

18.9.08

„Machtarroganz“ der Koalition

KREISTAG Abermals Kritik an Personalpolitik

LÜBBEN | Vertreter der Opposition haben im Kreistag zum wiederholten Mal die Personalpolitik der SPD-CDU-Koalition kritisiert. Die FDP sprach von einer „Machtarroganz“, die Linken beanstandeten, dass in der Führungsriege im Landratsamt keine Frauen vertreten sind.

Anlass war die Wahl eines Stellvertreters des Landrates. Der Königs-Wusterhausener Wolfgang Schmidt (SPD) war einziger Kandidat und bekam die erforderliche Mehrheit (MAZ berichtete). Seine Wahl vom Februar musste wegen eines Formfehlers wiederholt werden.

Der FDP-Fraktionschef Raimund Tomczak appellierte an die Koalition, wichtige Personalentscheidungen künftig nicht mehr im Alleingang und mit Hilfe ihrer Kreistagsmehrheit durchzusetzen. „Wir sollten die Gemein-

schaft der demokratischen Parteien mehr pflegen.“

Die Fraktionschefin der Linken, Martina Eisenhammer, kritisierte wie schon im Februar, dass die Führungsmannschaft mit Landrat Stephan Loge und seinen vier Stellvertretern komplett männlich ist. Das sei „nicht vorstellbar“ für ihre Fraktion. Die Linken hatten bei der Bewerberauswahl vergeblich eine Frau gefordert. Das Vorschlagsrecht für die Stellvertreter hat der Landrat. Die Führungsspitze der Verwaltung ist mit zwei SPD-Leuten und zwei CDU-Mitgliedern besetzt.

Die SPD wies die Vorwürfe zurück. „Die Jacke, die die FDP auswirft, ziehen wir uns nicht an. Wir haben alles gemeinsam besprochen, unterschiedliche Meinungen sind legitim“, sagte Fraktionschef Rainer Schloddarick. paw

Freie Demokratische Partei
Kreisvorstand LDS
FDP-Kreistagsfraktion LDS

15758 Zernsdorf

Karl-Marx-Str. 15
Tel.: 03375-211051
Fax..03375-211053
www.fdp-lds.de

Märkische Allgemeine Zeitung

Redaktion Königs Wusterhausen
per e.-mail: kwh@MAZonline.de

Zernsdorf, den 22.09.2008

Leserbrief zu : „Machtarroganz“ der Koalition, Dahme-Kurier vom 18.09.08

Zum letzten Mal bediente sich am 10.09.08 die „Kleine Koalition“ im Kreistag, bestehend aus SPD und CDU der Zählgemeinschaft, um ihre parteinützliche Personalpolitik fortzusetzen. Die wegen Verfahrensfehlern oberverwaltungsgerichtlich angefochtene Wahl von Wolfgang Schmidt zum Beigeordneten am 13.02.08 musste am 10.09.08 wiederholt werden und fand, wie beim ersten Mal, eine nur sehr knappe Mehrheit von 30 Ja-Stimmen.. Ein weiteres Mal wurde der Öffentlichkeit demonstriert, mit welcher Arroganz Personalentscheidungen zur Besetzung von Verwaltungsposten parteitaktisch lanciert wurden. Kein Wort der Entschuldigung oder des Bedauerns der Drahtzieher zu dem in zwei Instanzen gerichtlich beanstandeten Verfahren war zu vernehmen. Mitglieder der FDP und der Unabhängigen Bürgerliste hatten schon vor der ersten Wahl auf die Verfahrensmängel, die später Teil der Urteilbegründung waren, hingewiesen und deren Änderung verlangt. Mit Sprüche klopferei und dem Anzweifeln der Richterkompetenz wurde von der machtpolitischen Anmaßung seitens der „gesicherten Mehrheit“ abgelenkt werden. Erst durch die erfolgreiche Konkurrentenklage eines nicht beachteten Mitbewerbers wurde deutlich, dass das Vorschlagsrecht des Landrates zur Besetzung der Beigeordneten nicht persönliches „Guts-herrenrecht“ ist, sondern alle Kreistagsmitglieder in die Vorbereitung der Wahl durch Information und Beratung einzubinden sind. Dazu war die SPD/CDU-Koalition nicht bereit. Die Zählgemeinschaft hat in der zurückliegenden Kreistagsperiode mehrfach Postenbesetzungen mit ihrer Mehrheit abgesichert. Die Kommunikation zwischen allen Kreistagsfraktionen, die Zusammenarbeit demokratischer Partner war hier wohl nicht gefragt. Der SPD/CDU-Koalitionsvertrag regelte bereits 2004 die Durchsetzung der Amtsbestätigung des Landrates ohne erneute Ausschreibung. Vor dem Hintergrund der drohenden Kommunalrechtsänderung zur Direktwahl der Landräte sollte reibungslos die Dienstverlängerung für Martin Wille abgesichert werden. Die zu diesem Zweck konstruierte „gesicherte Mehrheit“ der Zählgemeinschaft (32 Mitglieder) stimmte im Oktober 2004 nur mit der sehr knappen Mehrheit 29 Stimmen für dieses Verfahren. Die Wiederwahl des Landrates erfolgte am 17.11.04 für drei Jahre. Als vor der Landratswahl am 10.10.07 mehrere Mitglieder des Kreistages öffentlich verkündeten, wen sie in der geheimen (!) Wahl wählen werden, erklärte die FDP-Fraktion ihre Nichtteilnahme an dieser „Wahlfarce“. Der Grund hierfür war der nun wiederholte oberflächliche Umgang mit Wahlverfahren, der an den Umgang von Diktaturen mit Wahlverfahren erinnerte. Die Personalwahlen der letzten Jahre hat Herr Schloddarick, teilweise als SPD-Fraktionsvorsitzender mitorganisiert. Er muss sich „die Jacke“ (der Machtarroganz) nicht anziehen,- er hat sie schon seit Jahren an. Die Postenkungeleinen sind lt. neuer Kommunalverfassung nicht mehr möglich. Die „Zählgemeinschaft“ wurde abgeschafft. Bleibt nur zu wünschen, dass durch mehr Vertrauen der Wähler in die regulierende Kraft der kleinen demokratischen Parteien die Machtarroganz der großen Parteien eingedämmt wird. Auch kleine Pferde können schwere Karren ziehen.

R.Tomczak, FDP-Kreisvorsitzender